Zeitschrift: Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau
Band: 60 (1921)
Heft: 60

Rubrik: Thurgauer Chronik über das Jahr 1919

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Thurgauer Chronik

über das Jahr 1919.

Januar.

1. Vergabungen im Jahre 1918: Kirchliche Zwecke 26,527 Fr. Unterricht und Erziehung 33,552 Fr., Armen- und Unterstützungszwecke 60,835 Fr., anderweitige Zwecke 72,720 Fr., zusammen 193,635 Fr. — Das allgemeine Versammlungsverbot wird aufgehoben; die Veranstaltung von Tanzkursen und Tanzanlässen ist jedoch noch untersagt. — 2. Nach einem Unterbruch von 3 Monaten Wiederbeginn des Unterrichts an der Kantonsschule und den Primarschulen von Frauenfeld. — 4. Es wird in der Schweiz eine Hülfsaktion für die notleidende Stadt Wien an Hand genommen. Ein Zug mit 420 Tonnen Lebensmittel ist am 31. Dezember in Wien angelangt. — 5. Ein gewaltiger Föhnsturm rast durch das Land und richtet an den Häusern und besonders in den Wäldern großen Schaden an. Der Luftdruck fällt auf 687,7 mm. Temperatur 14°, der höchste Wärmestand des Januar. — In Fischingen stirbt Dr. Joh. Schmid, bischöflicher Kommissär, Direktor der Waisenanstalt Iddazell. — 16. Sitzung des Großen Rates: Teuerungszulage von 50,000 Fr. an die Grundbuchverwalter; Regulativ und Amtsstellung der Grundbuchverwalter; Gesetz über die Einführung des Großratsproporzes und des fakultativen Gemeindeproporzes; Gesetz über den Salzverkauf und über das kantonale Besoldungs- und Gebührenwesen. — 18. In Paris werden die Friedensverhandlnngen eröffnet. — Die thurg. kantonale Museumsgesellschaft kauft zur Unterbringung der Sammlungen das Gebäude der Kantonalbankfiliale in Frauenfeld. — In Frauenfeld stirbt an der Grippe 33 Jahre alt der geschätzte Direktor der Bodenkreditanstalt W. Eisenhut.

Witterung: 1.—15. föhnig und warm, abwechselnd Regen und ganz schöne Tage, am 20. Eintritt der Kälte, kalt und trocken bis Ende des Monats.

Finanzielle Notizen über das Jahr 1918. Kantonalbank: Reingewinn nach Verzinsung des Gründungskapitals 730,834 Fr., 350,000 Fr. Einlage in den Reservefonds und 175,000 Fr. Zuweisung an die Staatskasse und 175,000 Fr. an den Separatfonds für Hülfszwecke. Bodenkreditanstalt 4%, Reingewinn 1,687,109 Fr. Leih- und Sparkasse Eschenz 4%. Staatsrechnung für 1918: Einnahmen 6,297,635 Fr.,

Ausgaben 6,021,454 Fr., Ueberschuß der Einnahmen 276,180 Fr. Kantonales Elektrizitätswerk: Betriebsüberschuß 304,493 Fr., Strombezug 19,151,350 Kilowattstunden, Stromabgabe 16,416,846 Kilowattstunden. Straßenbahn Frauenfeld-Wil: Einnahmen 190,304 Fr., Ausgaben 231,561 Fr., Ausgabenüberschuß 41,257 Fr., Passivsaldo 71,978 Fr. Mittelthurgaubahn: Einnahmen 570,627 Fr., Ausgaben 620,966 Fr., Mehrausgaben 50,399 Fr. Bodensee-Toggenburg-Bahn: Passivsaldo 3,761,233 Fr. Dampfschiffgesellschaft für den Bodensee und Rhein: Der Passivsaldo für 1918 beträgt 14,187 Fr., das gesamte Defizit 173,337 Fr. Nordostschweizerische Kraftwerke 7 %. Vigogne-Spinnerei Pfyn 10 %. Schuhfabrik Frauenfeld 10 %. Ziegelei Paradies 5 %. Kammgarnspinnerei Bürglen 10 %. Stickereiwerke Arbon 10 % Dividenden.

Februar.

9. Dr. Altwegg in Frauenfeld wird mit 16,412 Stimmen ohne Gegenkandidat zum Regierungsrat gewählt. — 14. Der Untersee ist teilweise zugefroren. — Das Schloßgut Eppishausen wird vom kurländischen Baron von Siebert um 370,000 Fr. angekauft. — 20. Die Einnahme aus der doppelten Militärsteuer für den Kanton im Jahr 1918 beträgt 162,519 Fr. — Die Schützenkompagnie 7 kommt von der Grenzbesetzung zurück und wird entlassen. — Pfarrer Gnehm in Dießenhofen wird an eine Privatanstalt nach Bern berufen. — 25. Der thurg. Handels- und Industrieverein beschließt die Gründung einer aus 13 Mitgliedern bestehenden thurg. Handelskammer mit ständigem Sekretariat. Sitz der Kammer ist Weinfelden. Präsident: Oberstl. Habisreutinger in Dozwil.

Witterung: Anfangs mäßig kalt mit Schneefall; vom 8.—14. starke Kälte bis —14° R., dann warm und schönes, helles Wetter bis Ende des Monats.

März.

2. Volksabstimmung: Lehrerbesoldungsgesetz: Ja 17,189, Nein 7,513; Besoldungsreform der kantonalen Beamten: Ja 13,124, Nein 10,975; Gesetz über den Proporz: Ja 12,706, Nein 11,379; Salzgesetz: Ja 16,667, Nein 7,729. — 10. Es werden in der Woche zwei fleischlose Tage eingeführt. — Preis des Rindfleisches 6 Fr. das Kilo. — 12. Sitzung des Großen Rates. Wahlen: Vizepräsident der Regierung: Dr. Hofmann; dritter Oberrichter: Dr. Hans Seeger von Weinfelden; Suppleanten des Obergerichts: Dr. Fatzer in Romanshorn und Dr. K. Halter in Frauenfeld; Mitglieder der Kantonalbankvorsteherschaft: Major Fehr in Mannenbach und Fürsprech Traber in Frauenfeld. Motion über Verwendung der Kriegssteuer für Fürsorgeeinrichtungen und über die kantonale Krankenversicherung. Kant. Brandassekuranzanstalt: Aktivsaldo 145,695 Fr., Total-Vermögen

1,026,843 Fr. — 17. Zwölf Schüler des Gymnasiums bestehen die Maturitätsprüfung. — In Frauenfeld wird Dr. K. Halter zum Gemeindeammann der vereinigten Munizipalgemeinde gewählt. — 30. Es fällt massenhaft Schnee, viele Bäume werden durch die Last des Schnees zerissen.

Witterung: Vom 3.—13. eine Periode warmer Tage, sonst Regen und Schnee vorherrschend.

April.

1. und 2. Es liegt eine Schneeschicht von 46 cm; es schneit den ganzen Tag. In höhern Lagen liegt 80 cm Schnee. In den Wäldern sind Hunderte von Tannen geknickt und der Schaden an Obstbäumen ist sehr groß. Die Schneedecke verschwindet erst am 8. April; glücklicherweise tritt kein Hochwasser ein. — Die Angestellten im Regierungsgebäude und auf den Banken erhalten den freien Samstag-Nachmittag. — 8. Kantonsschule: Gesamtschülerzahl 247; Programm-Beilage: Schüepp, J., Neue Beiträge zur schweiz. Münz- und Währungsgeschichte, 1850—1918. — Vom 11.—18. wird eine fleischlose Woche eingeführt, um die Lieferung der von der Entente gewünschten 5000 Stück Vieh für Nordfrankreich und Belgien zu ermöglichen. Konserven dürfen gegessen werden. — 11. Zum Sekretär der thurg. Handelskammer wird gewählt Dr. Eder in Zürich. — 17. Der Ertrag des Alkoholmonopols 1918 beträgt 7,530,246 Fr., Anteil des Thurgau 270,324 Fr. — Oberstl. Waser in Altnau wird zum Mitglied der Aufsichtskommission des Seminars gewählt. — 18. Pfarrer Wolfer in Basadingen wird nach Burg bei Stein a. Rh. gewählt. — 22. Dr. A. Koch in Frauenfeld wird zum Stellvertreter des Verhörrichters gewählt, Pfarrer Jucker in Braunau nach Dießenhofen. — 24. Sitzung des Großen Rates: Gesetzesentwurf betreffend das Lehrlingswesen. — 28. In Dozwil stirbt alt Sekundarlehrer Konrad Uhler, ein geschätzter Schriftsteller. — 30. Die Quarantaine-Station Frauenfeld für zurückkehrende Ausländer wird aufgehoben und nach Thayngen verlegt. — Kurs der deutschen Mark 39, der östreichischen Krone 19.

Die Witterung war ganz schlecht, am Anfang und am Ende des Monats Schneestürme; der einzige schöne Tag war der Ostersonntag, sonst immer trübe, Regen oder Schnee, beständig kalter Ostwind, der das Treiben der Pflanzen hinderte. Am 23. war —3° Kälte.

Mai.

1. Der Mai beginnt mit Schneegestöber. — Der Assekuranzwert der 35,282 Häuser des Kantons beträgt 475,955,070 Fr. — 2. Vom 2.—18. Mai ist das Schlachten von Großvieh, d. h. aller Tiere des Rindviehgeschlechts, die über 30 Tage alt sind, verboten; vom 5.—19. Mai darf kein Fleisch solcher Tiere gegessen werden; der Genuß von anderem Fleisch ist gestattet, ausgenommen Montags und Freitags.

— Pfarrer Duttli in Sommeri wird zum Direktor der Waisenanstalt Fischingen gewählt. — 5. Eidgenössische Abstimmung 1. betreffend die Gesetzgebung des Bundes über die Schiffahrt: Ja 388,625, Nein 83,788, alle Stände haben angenommen; 2. Erhebung einer neuen Kriegssteuer: Ja 299,994, Nein 162,646, Neuenburg und Genf haben verworfen. Resultat im Thurgau: Schiffahrt: Ja 18,807, Nein 4,556; Kriegssteuer: Ja 16,847, Nein 6,670. — In Versailles werden den Deutschen die Friedensbedingungen der Entente überreicht. — 20. Die Höchstpreise für Fleisch werden aufgehoben. — 23. Zum Pfarrer von Braunau wird gewählt Hr. Hauri von St. Gallen. — 26. Sitzung des Großen Rats. Wahlen: Präsident des Großen Rats: Dr. Isler in Frauenfeld; Vizepräsident: Arbeitersekretär Höppli, Frauenfeld; Präsident des Regierungsrats: Dr. Hofmann; Vizepräsident: Schmid; Präsident des Obergerichts: von Muralt. Finanzielle Sanierung der Dampfbootgesellschaft für den Untersee und Rhein; Revision der Vollziehungsverordnung zum Gesetz betreffend unentgeltliche Leichenbestattung. Der Staat bezahlt die Hälfte der Kosten bis zum Maximum von 25 Fr. Zweite Beratung des Gesetzes betr. das Lehrlingswesen. Interpellation über das Automobil- und Motorradfahren am Sonntag. — A. Ammann in Frauenfeld tritt als Direktor der Straßenbahn Frauenfeld-Wil zurück. Er leitete das Unternehmen seit der Betriebseröffnung 1886.

Witterung: Starke Tröckne bei beständigem Nordwind. Es fällt nur an zwei Tagen, am 27. und 28., etwas Gewitterregen.

Juni.

1. Seit Juni 1914 sind die Preise der Lebensmittel um 150% gestiegen. — 5. Viehzählung im Thurgau. Viehbesitzer 10,289 (10,459 im Jahre 1918), Pferdebesitzer 3,723 mit 5,396 Pferden; Rindvieh: Kühe 40,251 (42,264); Der gesamte Rindviehbestand beträgt 65,678 Stück (69,934); Schweine 20,729 (17,407); Schafe 2,132 (1,278); Ziegen 6,544. — Beim schönsten Wetter und großer Beteiligung findet in Frauenfeld ein Pferderennen statt. — 14. Sitzung des Großen Rats: Regulative über das Besoldungswesen. Taggeld des Großen Rats 10 Fr. und 15 Rp. Kilometer-Reiseentschädigung; Sitzungsgelder der Kommissionen 8 Fr.; Besoldung der Mitglieder des Regierungsrats 10,000 Fr.; Zulage für den Präsidenten 1000 Fr. Für die Besoldung der kantonalen Beamten werden 7 Klassen aufgestellt: I. 6800—8000 Fr., II. 6200—7400 Fr., III. 5800—7000 Fr., IV. 5200—6400 Fr., V. 4200—5400 Fr., VI. 3600—4800 Fr. VII. 3000—4200 Fr. Die drei ersten Mitglieder des Obergerichts 9000 Fr., der Staatsanwalt 9000 Fr., der Verhörrichter 8500 Fr. — 23. Die deutsche Nationalversammlung genehmigt die Unterzeichnung des Friedens mit der Entente. — Bataillon 74 und Dragonerschwadron 19 rücken zum allfälligen Grenzschutz gegen Massenzustrom aus Deutsch-

land ein; sie werden nach drei Tagen wieder entlassen. — 26. Kantonsforstmeister Schwyter tritt nach fast 60jährigem Dienst in den Ruhestand. — 28. In Versailles wird der Frieden zwischen Deutschland und den Alliierten unterzeichnet.

Witterung: Am 5. der erste Regen seit Monatsfrist, dann schön, am 18. ein Gewitter mit gewaltigem Regen und Hagel, dann wieder schön, am 25. Regenwetter mit Schneefall bis auf 1400 m, regnerisch bis Ende des Monats.

Juli.

1. Die Rationierung von Fett, Reis, Teigwaren, Mais, Hafer- und Gerstenprodukten wird aufgehoben; es werden nur noch Karten ausgegeben für Zucker, Butter, Käse, Milch und Brot. — 5. Das Verbot des Fleischgenusses am Freitag wird aufgehoben, frisches Brod darf wieder gegessen werden. — 5. Von Thundorf bis Märstetten richtet ein Hagelwetter großen Schaden an. — 10. Das Automobilfahren wird Sonntags und an allgemeinen Feiertagen von 12—6 Uhr verboten. — Sitzung des Großen Rats. Regulativ betr. die Besoldung der Lehrer an der Kantonsschule und am Seminar: Besoldung 6000—8500 Fr., Rektorat 1200 Fr., Konrektorat 400 Fr., Pension 50 % der Besoldung inkl. Leistungen der Alterskassen der Lehrer. Regulierung der Besoldungen des Personals der Krankenanstalten, Kreis- und Bezirksbeamten und des Polizeikorps. — 12. In Frauenfeld stirbt 97 jährig der älteste Bürger Hermann Wüst. — 15. Müllheim wählt zum Pfarrer Hr. Glinz von Straubenzell-Bruggen, Basadingen Hr. Ernst Thomann, Dußnang-Bichelsee Hr. Hans Wegmann. — 17. Unter 48 Bewerbern wird zum Direktor der Bahn Frauenfeld-Wil gewählt Ing. Hürlimann von Wädenswil. — Zahl der freiwilligen Fortbildungsschulen 100; der Unterricht wird erteilt von 128 Lehrern, 84 Lehrerinnen und 48 Schulfreunden; Schülerzahl 3286, Staatsbeitrag 54,128 Fr. — 22. Der thurg. sozialdemokratische Parteitag lehnt den Anschluß an die III. Internationale ab, wünscht aber internationalen Zusammenschluß, Ablehnung jedes Militarismus und aller Putschpolitik, hingegen event. Obstruktion und Arbeitsverweigerung und Neuordnung des gesellschaftlichen Organismus.

Witterung: Seit 21. Juni bis 25. Juli beständige Regenperiode; selten ein ganzer oder halber schöner Tag. Der 24. Juli ist der kälteste Julitag seit vielen Jahren. Durchschnittstemperatur betrug 10°. In den Bergen liegt massenhaft Schnee. Gegen Ende des Monats schön.

August.

1. Zur Unterstützung des Streiks in Basel wird in Zürich ein Generalstreik proklamiert. Auf Ansuchen der Regierung von Zürich werden folgende thurgauische Truppen aufgeboten: Bat. 73, 74, 75 und Dragonerschwadron 19. Die Mobilmachung vollzieht sich rasch

und glatt, um 4 Uhr morgens rücken die Truppen in Zürich ein. — 3. In Frauenfeld tagt 800 Mann stark der thurg. Bauerntag. Dr. Laur redet über den Bauernstand und die soziale Frage. Es wird eine Resolution gegen den Generalstreik angenommen, Mitwirkung am sozialen Fortschritt zugesagt, Ablehnung der Initiative Rothenberger (Verwendung eines Teils der Kriegssteuer für die Versicherung). — 7. Der Streik in Zürich gelingt nicht, die Truppen kehren zurück und werden am 8. entlassen. — 10. Eidgen. Abstimmung über die Neuwahl des Nationalrats: Ja 195,103, Nein 77,392. Thurgau: Ja 10,116, Nein 8,744. — 15. Die Brotkarte wird aufgehoben. — 21 Die deutsche Mark gilt 25—27 Rp., die östreichische Krone 10—12 Rp. — 22. In Homburg stirbt Alois Meienberg, der Senior der kathol. Geistlichkeit. — 28. Nettoertrag der Wirtschaftspatenttaxen 134,952 Fr. Zahl der Wirtschaften 1584. Ertrag der Hundesteuer 17,544 Fr. Zahl der Hunde 3267. — 29. Sitzung des Großen Rats: Rechenschaftsbericht 1917. Nachtragskredit von 33,163 Fr. für Bekämpfung der Grippe und 40,000 Fr. für Verbilligung der Milch für 1919.

Witterung: Vom 1.—30. fiel nur zweimal ein Gewitterregen; manchmal tropische Hitze. Von Mitte des Monats an herrscht große Dürre und teilweise Wassermangel. Am 29. stieg die Hitze auf 32,5° im Schatten und fiel am 30. auf 10°. Der Monatsdurchschnitt ist 2° über dem Mittelmaß.

September.

1. Die Brotkarte wird aufgehoben. Der Produzentenpreis für den Liter Milch vom 1. September bis 30. April 1920 wird um 3 Rappen erhöht. Detailpreis 40—42 Rp., verbilligter Preis im Thurgau 34—36 Rp., für die Notstandsberechtigten 26—27 Rp. — Thurg. Schulsynode in Frauenfeld. Traktandum: Schule, Berufswahl und Berufsberatung. Referent Gewerbesekretär Gubler. — Herr Kaplan Haag in Frauenfeld wird nach Sommeri gewählt. — 14. Es findet in Frauenfeld ein von etwa 3000 Mann besuchter Volkstag statt zum Protest gegen die bolschewistischen Tendenzen. Redner: Nationalrat Häberlin, Bauernsekretär Meili und Dr. Bircher in Aarau. — 17. Der Beitritt zur 3. Internationale wird von der sozialdemokratischen Partei der Schweiz mit 13,975 Nein gegen 8,280 Ja abgelehnt. Im Thurgau 293 Ja und 585 Nein. 109 annehmende und 263 ablehnende Sektionen. Annehmende Kantone sind Baselstadt, Genf, Schaffhausen und Zürich. — Versammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft in Weinfelden. Dr. Straub referiert über bedingten Straferlaß. Die Kommission wird zum Ankauf des Schlosses Hauptwil und zur Erwerbung eines Lungensanatoriums ermächtigt. — 27. In Romanshorn stirbt 83jährig Kommandant Guhl, ein tüchtiger Kaufmann und Jahrzehnte lang erfahrenes Mitglied des Großen Rats. — Die Leihkasse Dießenhofen kommt der Valuta-Verhältnisse wegen (1 Mark

= 24 Rp.) in finanzielle Schwierigkeit und erhält Stundung bis Ende Januar 1920.

Witterung: 1.—19. beständig schön und heiß; am 21. Wetterumschlag, Schneefall bis auf 1100 m, Temperatur 6°; 23.—27. schön bei Föhnlage, dann Regen.

Oktober.

9. Hermann Wüst vermachte der Gemeinnützigen Gesellschaft als Wüst-Legat 30,000 Fr. — 11. In Frauenfeld findet eine Obstmustermesse statt mit 152 Nummern; große Auswahl und schöne Ware. — 13. Versammlung der Kantonalen Historischen Gesellschaft in Roggwil-Berg und Arbon. Vortrag von Herrn Kantonsarchivar Schaltegger über Gemeinde- und Familienwappen im Thurgau. — 17. In Kreuzlingen stirbt, 38 Jahre alt, Verhörrichter Dr. Hubert Schuler. — Die Schweiz wird mit deutschen und östreichischen Waren, besonders Möbeln, überschwemmt infolge der Valuta-Verhältnisse. — Es beginnt die Weinlese. Qualität nicht nach Erwarten, Quantität gering. — Sitzung des Großen Rats: Staatsrechnung 1917, Geschäftsbericht der Kantonalbank. Arbon wünscht dringend eine Kantonalbankfiliale. Rechnung des kant. Elektrizitätswerkes 1918. — 16. Für die Nationalratswahlen rücken 6 Parteien mit vollen Listen auf: 1. die sozialdemokratische, 2. die Bauern-, 3. die demokratische, 4. die freisinnig-demokratische, 5. die katholische Volkspartei und 6. die sozialdemokratische Volkspartei (Grütli-Verein). — 18. Direktor Mühlebach von der landwirtschaftlichen Schule nimmt seine Entlassung; er geht an die Schule in Brugg; ebenso Landwirtschaftslehrer Pfenniger. — 20. Anbaustatistik im Thurgau: Produzenten 21,812, Anbaufläche 10,738 Hektaren, Getreide 7873 (= 73 %), Hülsenfrüchte 128, Kartoffeln 2163, Gemüse 241 Hektaren. — 27. Eidgenössische Wahlen: Ständerat Aepli 18,133, Böhi 16,437 Stimmen. Der Kandidat der Festbesoldeten Reutimann erhält 6016 Stimmen. Nationalratswahlen nach dem Proporz: Liste I: O. Höppli, Arbeitersekretär 10478 Stimmen, Liste II: J. Zingg 17021 und Dr. C. Eigenmann mit 16,187 Stimmen, Liste III: Dr. E. Hofmann mit 7860, Liste IV: H. Häberlin 13141, Dr. O. Ullmann 12057 Stimmen, Liste V: Dr. A. v. Streng mit 10750 Stimmen, Liste VI keine Vertretung. — Die Kantonalbank eröffnet in Dießenhofen eine Agentur.

Obstpreise. Mostobst: Birnen 4—5 Fr. per 100 kg, Aepfel 4.50—5.50; Leseobst: Birnen 15—20, Aepfel 15—20 das kg. — Wein-Wägungen. Rotes Gewächs: 11 Proben 63°, 7 Proben 70—74°, 11 Proben 75—79°, 14 Proben 80—84°, 2 Proben 80—89°. Weißes: 2 Proben 45—49°, 5 Proben 50—54°, 13 Proben 55—59°, 5 Proben 60—64°. Durchschnittspreis 1.50 Fr. der Liter Rotwein.

Witterung: 1.—10. abwechselnd Regen und schönes Wetter, 12. Regen und kalt mit Schneefall in den Bergen bis 1000 m, bis

23. trocken mit kalten Nebeln, 24.—27. Regen und Schnee, dann trocken und kalt.

November.

1. Es werden nur noch Karten abgegeben für Fett, Käse, Milch und Zucker. — 15. Bilanz der Leihkasse Dießenhofen: Aktiven 1,138,000 Fr. und 4,559,000 Mark mit Inbegriff des Aktienkapitals von 750,000 Fr. und der Reserven von 483,000 Fr. Kantonalbank und Regierungsrat suchen einen annehmbaren Liquidationsplan. — 17. Preisgericht über das Gebäude der Kantonalbankfiliale Frauenfeld: 1. Preis, Ernst Labhart in Zürich (2600 Fr.), 2. Preis, Bridler & Völki in Winterthur (2000 Fr.), 3. Preis, Ernst Roseng, Frauenfeld (2000 Fr.), 4. Preis, Paul Huldi in Zürich (1200 Fr.) und V. Frei in Biel (800 Fr.). — 19. Zum Vizedirektor der Kantonalbank wird gewählt R. Stammbach, bisher Prokurist der Aargauischen Kantonalbank. — Mit 124 gegen 45 Stimmen tritt der Nationalrat auf die Vorlage über den Völkerbund ein. — Die deutsche Mark sinkt auf 11—12, die östreichische Krone auf 3—4 Rp., der französische Franken auf 56, die italienische Lire auf 44. — 24. Eine Konferenz beschließt, in Frauenfeld ein Denkmal zur Erinnerung an die während der Grenzbesetzung gestorbenen Soldaten zu errichten. — Der Kantonsschulverein „Thurgovia" führt zu Gunsten des Museums Shakespeares Romeo und Julia auf. — 26. Dr. Ernst Haffter von Weinfelden wird zum Vorsteher der eidgen. Zentralbibliothek gewählt. — 26. Sitzung des Großen Rats: Zum Verhörrichter wird gewählt Dr. Adolf Koch in Frauenfeld. Kredit zur Förderung von Hochbauten zur Verminderung der Arbeitslosen von 50,000 Fr. Nachtragskredite für Besoldungen 1,111.154 Fr., Finanzplan für 1920.

Die Witterung war den ganzen Monat ungünstig, anfangs starke Kälte mit Schnee bis 15°, welche die landwirtschaftlichen Arbeiten hinderte und noch viel Obst auf den Bäumen zu Grunde richtete; in der zweiten Hälfte wieder wärmer mit Regen, nur ganz wenige schöne Tage.

Dezember.

1. Hermann Felix von Braunau, Verwalter der Kantonalbankfiliale Wald wird zum Direktor der Bodenkredit-Anstalt in Frauenfeld gewählt. — 5. In Hasli-Müllheim bricht die Maul- und Klauenseuche aus; die Viehmärkte werden eingestellt. — 6. Sitzung des Großen Rats: Voranschlag 1920. — Die Grenze wird auf unbestimmte Zeit für die Einfuhr aus Deutschland geschlossen. — 15. Sitzung des Großen Rats: Voranschlag 1920, Schluß. Die Staatssteuer wird entgegen dem Vorschlag der Regierung (4 ‰) auf 3¼ ‰ festgesetzt. Es wird eine Revision des Steuergesetzes in Aussicht genommen. — Fischingen verweigert die Zahlung der Staatssteuer,

weil nicht alle Gemeinden gleichmäßig eingeschätzt seien. — Die Leihkassen von Eschenz und Ermatingen stellen die Zahlungen ein. — 24. In Konstanz kostet der Liter Schweizermilch 5 M. — 27. Der Bundesrat gewährt den Aktiengesellschaften und Genossenschaften, die durch die Valutaverhältnisse Verluste erleiden, eine Amortisationsfrist von 20 Jahren. — 31. Pfarrer Graf in Mammern tritt zurück.

Witterung: 1.—5. föhnig, dann Regen, 10.—16. sehr kalt, bis — 12°, vom 17. an wärmer, Schnee und Regen, 22.—28. wilde Stürme mit Blitz und Donner, massenhafter Schneefall in den Bergen, am 29. Föhn und 12° Wärme, dann Regen.

Das Jahr 1919, das erste Friedensjahr, erfüllte die Hoffnungen nicht; der Gewaltfriede bringt keine Beruhigung; alle Staaten leiden unter der gewaltigen Geldentwertung und den ungeheuren Schuldenlasten. In einigen Staaten, besonders in Oestreich und Rußland, herrscht Hungersnot und in Ost-Europa ist kein Friede in Aussicht. Trübe Stimmung überall. Es herrscht Wohnungsnot, weil bei den teuren Materialpreisen und den hohen Arbeitslöhnen, trotz Unterstützung durch Bund, Kantone und Gemeinden, wenig gebaut wird. In der Stickerei gingen die Geschäfte im ersten Halbjahr schlecht, dann trat etwelche Besserung ein durch Bestellungen aus Nord- und Südamerika und England. Die Einführung der 48-Stunden-Woche mit gleichzeitiger Lohnaufbesserung trieb auf allen Gebieten die Preise in die Höhe. Die Landwirtschaft stand unter dem Drucke der Futternot. Getreide, Kartoffeln, Gemüse, Obst und Wein sind gut geraten.

Chronik 1920.

Januar.

1. Vergabungen im Jahr 1919: Für kirchliche Zwecke 41,955 Fr., Unterricht und Erziehung 43,025 Fr., Armen- und Unterstützungszwecke 107,332 Fr., anderweitige Zwecke 106,698 Fr., zusammen 299,050 Fr. — 5. Max Brugger in Basel wird zum Major des Bat. 73 ernannt. — 10. In Paris wird das Schlußprotokoll zum Frieden unterzeichnet und der Friedenszustand wieder hergestellt. — 27. Geldkurs: Deutsche Mark 6, östr. Krone 1,9, ital. Lire 37 und franz. Fr. 43 Rp. — 31. Sitzung des Großen Rates: Botschaft des Regierungsrats betr. das Staatsanleihen von 15 resp. 18 Millionen. Genehmigung der Verordnung betr. die Wahl des Großen Rats nach dem Proporz.

Witterung: Bis 7. kalt und trocken, 8.—12. Regen und Sturm mit milder Temperatur (am 11. war 14° Wärme), 12. und 13. gewaltige Stürme, die starken Schaden in den Wäldern anrichten, bis 18. schön und warm (13—14°), vom 24.—27. kalt und trocken, dann Regen.